Zeitschrift: Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut

Band: 3 (1962)

Heft: 6

Artikel: Die CSSR, "fortschrittlichster" Satellit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1076744

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die CSSR, «fortschrittlichster» Satellit

Die Tschechoslowakei wurde am 9. Mai 1945 von Hitlerdeutschland befreit. Die südwestlichen Gebiete wurden von den angloamerikanischen Truppen und die übrigen von der Sowjetarmee erobert. Am 5. Mai 1945 brach in Prag «ein Aufstand der Proletarier und Werktätigen» aus, welcher aber — so heisst es in der kommunistischen Geschichtsschreibung — von den amerikanischen Truppen im Stich gelassen wurde. Sie (die amerikanischen Truppen) errichteten dort ein Besetzungs-Regime und verhinderten die Werktätigen der südwestlichen Teile der Tschechoslowakei daran, Prag Hilfe zu leisten. Die Truppen der Sowjetarmee, welche von Berlin aus einen siegreichen Marsch unternahmen und am Morgen des 9. Mai in Prag eindrangen, kamen den Aufständischen zu Hilfe.

In der Tat sah diese Angelegenheit folgendermassen aus: Die Truppen von General Patton befanden sich bei Pilsen, auf dem Vormarsch nach Prag, Stalin setzte aber dem amerikanischen Vormarsch sein Veto entgegen.

Das neue tschechoslowakische Regime begann damit, dass es «entsprechend dem Wunsch des Volkes» die Karpatho-Ukraine in einem tschechoslowakisch-sowjetischen Vertrag vom 29. Juni 1945 der UdSSR abtrat.

Das politische Leben begann in der «befreiten» Tschechoslowakei im Zeichen der kommunistischen Herrschaft, aber — im grossen Unterschied zu Ungarn, Rumänien, Bulgarien — ohne eigentliche sowjetische Besetzung, und ohne erbitterte Widerstandsbewegung, wie in Polen. Die der nationalen Front auch angeschlossenen bürgerlichen Parteien, die volkssozialistische Partei (Benesch-Partei), die slowakische demokratische Partei und die katholische Volkspartei hatten nicht den notwendigen Widerstandsgeist. Benesch fuhr im März 1945 nach Moskau, wo er die kommunistischen Forderungen annahm. Am 4. April 1945 wurde in Kaschau (Kosice) die neue, provisorische Regierung errichtet, die *«Regierung der Nationalen Front»*, in welcher alle führenden Posten von Kommunisten und Krypto-Kommunisten besetzt wurden. Innenminister wurde Nosek, Propagandaminister Kopecky, der Krypto-Kommunist Fierlinger (gegenwärtig Präsident der Nationalversammlung) wurde Ministerpräsident und Nejedly (gegenwärtiger Präsident der Nationalversammlung) wurde Ministerpräsident und Nejedly (gegenwärtiger Präsident der Akademie der Wissenschaften) Unterrichtsminister, der mit den Kommunisten zusammenarbeitende Sozialist Lauschmann Industrieminister, General Swoboda, der Kommandant der tschechischen Brigade in der Sowjetarmee, Oberstkommandierender. Vor allem wurde Gottwald, der Erste Sekretär des ZKs der KPC Viezepremier.

Die Nationale Front anerkannte die Führung der KPC und die «Kaschauer Deklaration», die das Programm der KPC als nationales Programm (Nationalisierung und Demokratisierung) ausrief. Mitgliedparteien waren die KPC, die Sozialdemokratische Volkspartei, die Tschechoslowakische Volkspartei, die Tschechoslowakische Volkssozialistische Partei und die Slowakische Demokratische Partei. Später schlossen sich die Partei der Arbeit und die Freiheitspartei (beide slowakisch) an. Später wurden auch die Massenorganisationen (Gewerkschaften, der Tschechoslowakische Jugendverband usw.) aufgenommen. Im November 1945 verliessen die sowjetischen, bzw. amerikanischen Truppen die Tschechoslowakei und am 26. Mai 1946 wurden die Wahlen in die Nationalversammlung abgehalten, welche den Kommunisten den Sieg brachten. Die Tschechoslowakei war das einzige Land im Osten, wo die Kommunisten einen Wahlsieg ohne Einheitslisten erringen konnten. Diese Wahlen haben das weitere Schicksal des Landes besiegelt: Gottwald wurde auch formell Leiter der Regierung.

Bald ging es gegen die bürgerliche Opposition los. Im Herbst 1947 deckte das Staatssicherheitsorgan eine «Verschwörung» in der Slowakei auf, deren Liquidierung guten Anlass zur politischen Säuberung in den Parteien und in den Verwaltungsorganen gab.

Im Februar 1948 führten die Kommunisten einen Staatsstreich durch und übernahmen im ganzen Staat als Alleinherrscher die Macht. Am 9. Mai 1948 wurde die neue (volksdemokratische) Verfassung angenommen, Benesch dankte ab, und am 14. Juni 1948 wurde der bisherige Ministerpräsident und Erster ZK-Sekretär der KPC, Gottwald, Republikspräsident.

Inzwischen fanden am 30. Mai 1948 neue Wahlen auf Grund einer Einheitsliste statt, die den 90prozentigen Sieg der «Nationalen Front» ergaben. Im Juni 1948 folgte die Vereinigung der Sozialdemokraten und Kommunisten in der KPC.

Nach den Februarereignissen erfolgte eine politische Säuberung in den bürgerlichen politischen Parteien, die Führung wurde entfernt und selbst die Parteien «demokratisiert». Die Nationale Front erhielt ein neues Gesicht, ihre Mitglieder wurden (und sind auch gegenwärtig): Die *Tschechoslowakische Sozialistische Partei* (Teil der früheren Volkssozialistischen Partei). *Die Tschechoslowakische Volkspartei* (Klein- und «Mittelbauern», katholische Intelligenz).

Die Partei der Slowakischen Wiedergeburt (Kleinbürgertum der Slowakei).

Die Freiheitspartei (slowakische Intelligenz, Angestellte). Bei all diesen Parteien handelte es sich um gesäuberte Gruppen, die die KP-Führung anerkannten.

Die KPC selbst besteht eigentlich aus zwei «gleichberechtigten» Parteien, aus der eigentlichen KPC und der KP der Slowakei. Die letztere hat ein eigenes ZK in Pressburg, welches aber dem ZK der KPC direkt untergeordnet ist. Im Sinne des Statutes der KPC (die der Slowakei hat kein eigenes Statut) ist die KP der Slowakei, infolge des Prinzipes des demokratischen Zentralismus, Prag unterstellt. Die KPC war die einzige KP hinter dem Eisernen Vorhang (Jugoslawien nicht eingerechnet), die noch vor der «Befreiung» zu einer Massenpartei wurde. Während die KP Ungarns im Januar/Februar 1945 kaum 10 000 Mitglieder (ein bedeutender Teil davon ehemalige Nazis) zählte, hatte die KPC schon im April 1945 mehr als 500 000 und nach einem Jahr schon 1,1 Millionen Mitglieder.

Presseorgan der KPC ist die «Rudé Pravo» und der KP der Slowakei die «Prawda».

Die Nationale Front untersteht einem ZK und hat örtliche Komitees. In der Slowakei gibt es eine slowakische Nationale Front, welche natürlich dem Prager Zentrum untergeordnet ist.

Wirtschaft: Die Nationalisierung war in der Tschechoslowakei von ausgesprochenem nationalistischem, wenn nicht panslawistischem Charakter. (Bei der Landwirtschaft).

Die Dekrete des Republikspräsidenten vom 19. Mai 1945 und 25. Oktober 1945 erklärten alle, während der Besetzung (1938—1945) abgeschlossenen Verträge über Produktionsmittel (Betriebe, Fabriken, Boden) als ungültig und konfiszierten das Vermögen der Staatsbüger *«nichtslawischer Nationalität» (!)* Ausserdem erlaubten sie die Uebernahme aller Betriebe in staatliche Verwaltung, da es im Produktionsinteresse liege. Nationalisierungsmassnahmen: Dekret der Republikspräsidenten vom 11. August 1945 über die Verstaatlichung der Kinos, jenes vom 24. Dezember 1945 über die Verstaatlichung der Gruben und gewisser Betriebe (Schwerindustrie vollständig, die übrigen abhängig von der Anzahl der Beschäftigten und der Kapazität).

Bis zum Herbst 1948 folgten sukzessive immer neue Nationalisierungsdekrete. Im November 1948 befand sich 95 Prozent der Industrie in staatlicher Hand, die Banken, das Versicherungswesen, der Aussenhandel und der Grosshandel waren vollständig verstaatlicht. Entschädigungen wurden nur ehemaligen Eigentümern slawischer Abstammung entrichtet.

Die Bodenreform verlief ausgesprochen unter panslawistischer Parole. Sie wurde in drei Etappen 1945—1948 durchgeführt. Das Dekret des Staatspräsidenten vom 21. Juni 1945 (Bodenreform) wurde mit folgendem Satz eingeleitet «Auf Wunsch der tschechischen und slowakischen Bauern und Landarbeiter, die eine konsequente Bodenreform verlangen und den deutschen und ungarischen Besitz dem tschechischen und slowakischen Bauerntum übergeben wollen ...». Die Uebernahme erfolgte entschädigungslos. Die zweite Etappe bildeten 6 Agrargesetze nach den Wahlen vom Jahr 1946, unter welchen das wichtigste jenes vom 10. Juli 1947 war. Dieses Gesetz setzte das Eigentumsmaximum in 50 ha fest. Die Besitzungen von Privatpersonen und Rechspersonen über 50 ha sollten verteilt werden. Die dritte Etappe bildete das Gesetz über eine neue Bodenreform von 21. März 1948, auf dessen Grund 1,7 Millionen Hektaren Boden veiteilt wurden.

Schon 1946 wurde die Planwirtschaft mit einem Zweijahresplan eingeführt.

Verfassung: Die erste Verfassung ist aus dem Jahr 1948 und die zweite vom Sommer 1960. Diese erklärte die Tschechoslowakei zum zweiten sozialistischen Staat der Welt und die Benennung des Staates wurde abgeändert auf Tschechoslowakische *Sozialistische* Republik. Die erste Verfassung der Welt, welche die führende Rolle der KP ausgedrückt, in einem speziellen Paragraph (Nr. 4) vorschreibt und garantiert.